

« Ich lebe und arbeite gerne im Lebensraum Lenzburg Seetal! »

LLS

In jedem Ende steckt ein Neuanfang

Ende des Jahres treten acht Vorstandsmitglieder sowie mehrere Kern- und Projektgruppenmitglieder zurück. Unter ihnen sind Persönlichkeiten, die den LLS seit seiner Gründung geprägt haben.

Besonders bedeutend sind die Veränderungen im Präsidium: Mit Daniel Mosimann (vgl. Interview) und Jörg Bruder verlassen der Präsident und der Vizepräsident Ende 2025 den Gemeindeverband. Jörg Bruder ist seit 2013 Gemeindeammann von Seengen und LLS-Vorstandsmitglied; 2018 wurde er zum Vizepräsidenten gewählt.

Weitere Rücktritte

- Peter Keusch, Gemeindeammann Bettwil
- André Meyer, Gemeindeammann Dintikon
- Rita Eigensatz, Gemeindeammann Niederlenz
- Hans Peter Dössegger, Gemeindeammann Seon
- Katja Früh, Gemeindeammann Staufeu
- Beat Hiller, Vorsitzender Kerngruppe Politik

Mit ihrem Abschied verliert der LLS insgesamt 144 Jahre politisches Wissen und Erfahrung. Diese Expertise lässt sich nicht ersetzen, doch ihre Nachfolgerinnen und Nachfolger können auf dem Fundament aufbauen, das sie geschaffen haben. Wir danken allen scheidenden Funktionärinnen und Funktionären für ihr langjähriges Engagement, ihre wertvollen Impulse und die Zeit, die sie in die Entwicklung des LLS investiert haben.



(vlnr): Beat Hiller, Hans Peter Dössegger, Peter Keusch, André Meyer, Rita Eigensatz, Katja Früh, Jörg Bruder, Daniel Mosimann

AUSSENBLICK

Michelle Bertschi Beirätin Standortförderung

Michelle Bertschi gehört seit März 2025 dem Beirat Standortförderung an. Mit ihrer starken Persönlichkeit und ihrem Unternehmergeist ist sie eine Bereicherung für das Gremium. Sie ist im eigenen und traditionsreichen Familienunternehmen Hauri Kiesgruben und Transport AG tätig und setzt sich mit viel Herz und Verstand für die Region ein.



Was ist Deine Lieblingsaktivität in der Region?

Ich bin häufig mit meinem Gravel oder E-Bike in der Umgebung unterwegs, erkunde dabei die zahlreichen Bauvorhaben im Seetal mit ihrer Architektur und geniesse die wunderschöne Natur dieser Region.

Warst Du als Kind in einem Verein und bist Du heute noch in einem aktiv?

Meine Leidenschaft für Tennis habe ich schon sehr früh entdeckt. Seit meiner Kindheit bin ich Mitglied im Tennisclub Teufenthal und immer noch aktiv.

Wohin führte Dich Deine letzte Reise und wohin geht's als Nächstes?

Unsere letzte grosse Reise führte uns nach Südafrika. Wohin es als nächstes geht, steht noch offen, aber Japan steht definitiv auf unserer Liste.

Wann hast Du das letzte Mal Ärger bekommen und warum?

Ich halte mich im Allgemeinen an die Regeln und bekomme daher selten Ärger. Wenn ich mich ärgere, dann eher über mich selbst.

Wie lange hältst Du es ohne Handy aus?

Das Handy gehört zu meinem Job, daher ist es im Alltag schwierig, darauf zu verzichten. In der Freizeit geht das besser, da kann ich gut auch ohne Handy unterwegs sein.

LEBEN

Vieles sollte noch vor dem Jahreswechsel erledigt werden

Die Hektik vor und über die Feiertage ist bei vielen Menschen gross – alles muss noch erledigt werden, auch einige finanzielle Angelegenheiten sollten geplant werden.

Einzahlung in die Säule 3a bereits getätigt?
Der Maximalbetrag für Erwerbstätige mit PK beträgt CHF 7 258 (ohne PK CHF 36 288). Einzahlungen müssen bis spätestens 31.12.2025 auf dem Konto erfolgt sein.

Mehr als CHF 50 000 auf Ihrem 3a Konto?
Dann ist es Zeit für ein neues Konto. So können Sie den Bezug von 3a und Pensionskassengeldern optimieren.

Bei einem längeren Anlagehorizont können Sie mit der Vorsorge-Wertschriftenlösung «Aare-Strategien» von höheren Renditechancen profitieren. Gerne unterstützen wir Sie in der Planung und Umsetzung.

 Hypothekbank
Lenzburg

Kooperation mit
Lebensraum Lenzburg Seetal
Niederlenzerstrasse 25 062 888 50 08
5600 Lenzburg info@lebensraum-ls.ch

Premiumpartner
 Hypothekbank
Lenzburg
MESSER
Gases for Life

Top-Partner
 SWL
Mit Energie begeistern
 REGIONALBUS
LENZBURG

LLS

Aktive Standortförderung stärkt Wirtschafts- und Wohnstandort

Daniel Mosimann, seit 2013 Stadtmann von Lenzburg und Präsident des Lebensraums Lenzburg Seetal, übergibt sein Amt als LLS-Präsident in neue Hände. Höchste Zeit für einen Rückblick auf 4 691 Tage in dieser Rolle.



Was geht Dir durch den Kopf, wenn Du dieses Foto siehst und kannst Du Dich erinnern, wo und in welchem Zusammenhang es entstanden ist?

Wo ist all die Zeit geblieben... Da lässt mich mein Erinnerungsvermögen im Stich, aber ich nehme an, dass die Aufnahme entweder anlässlich der ersten Vorstandssitzung des LLS oder für den ersten Geschäftsbericht gemacht wurde.

Was hat Dich damals motiviert, das Amt als Präsident des LLS zu übernehmen und erinnerst Du Dich an die erste Vorstandssitzung?

Die Leitung des neuen Gemeindeverbandes, die Aufbauarbeit verbunden mit umfassenden Aufgaben und Herausforderungen für die gesamte Region Lenzburg-Seetal empfand ich als äusserst reizvoll.

Die Förderung der regionalen Zusammenarbeit, die Stärkung der regionalen Identität und die Vertretung von regionalen Anliegen war damals und bleibt heute eine spannende Aufgabe.

Die erste Vorstandssitzung war die konstituierende Sitzung im Februar 2013. In dieser Sitzung wurden alle Ämter (Ausschuss, Kerngruppen) gewählt und besetzt. Der Start war mit freudiger Anspannung verbunden.

Wo siehst Du, in Bezug auf den LLS, die grössten Unterschiede zwischen Deiner Anfangszeit und heute?

Der Vorstand, der Ausschuss und die Kerngruppen leisteten damals Pionierarbeit. Alle waren mit Enthusiasmus dabei und

«Nüchterner Pragmatismus ersetzt heute den damaligen Pioniergeist und Enthusiasmus für die Region.»

leisteten grossartige Arbeit zugunsten der Region. Und im ersten Jahr war der Verband noch ohne Geschäftsführung unterwegs. Die Stelle wurde im Frühsommer 2013 ausgeschrieben und konnte per 1.12.2013 mit dem ersten Geschäftsführer in der Person von Jörg Kyburz besetzt wer-

den. Und danach nahm der Verband mit verschiedenen Projekten so richtig Fahrt auf. Mit dem eigenständigen Logo, dem farbenfrohen und informativen Internetauftritt, mit Messeauftritten verbunden mit Podiumsdiskussionen, mit Stellungnahmen bei Anhörungen, mit der Realisation eines Heimfinders und anderen Aktivitäten wurde unser Verband auch in der Öffentlichkeit wahrgenommen.

Nüchterner Pragmatismus ersetzt heute den damalige Pioniergeist und Enthusiasmus für die Region, die jeweilige Gemeinde steht im Fokus, die Region rückt in den Hintergrund.

Welche Entscheidungen oder Projekte haben Deiner Meinung nach die Zukunft des Gemeindeverbandes am stärksten beeinflusst?

Da war sicher die Standortförderstrategie 2016 mit den strategischen Stossrichtungen, den verschiedenen Handlungsfeldern und den unterschiedlichen Massnahmen, die in der anschliessenden Umsetzung Wirkung in der Region zeigten. Das damalige klare Bekenntnis zur Standortförderung mit der entsprechenden Stelle und die Einberufung des Beirats Standortförderung mit namhaften Wirtschaftsvertreterinnen und -vertretern war sicher ein Meilenstein in der Geschichte des LLS.

Welche Themen oder Aufgaben bleiben aus Deiner Sicht besonders wichtig für die regionale Zusammenarbeit?

Eine starke Standortförderung stärkt den Wirtschafts- und Wohnstandort mittel- bis langfristig und trägt insbesondere dazu bei, sowohl die Rahmenbedingungen für die KMU- und Industrielandschaft wie auch für den Wohnstandort weiter zu verbessern. Die Grundlage jeder Standortförderung ist und bleibt die Bestandespflege, d.h. zu den Betrieben und Unternehmungen, die bereits in der Region sind, muss man Sorge tragen. Zudem bietet die gemeindeübergreifende Zusammenarbeit noch ungenutztes Potenzial, das sich stärker fördern lässt.

Was wirst Du am meisten vermissen – und worauf freust Du dich nach dem Rücktritt?
Am meisten werde ich die Kolleginnen und Kollegen, die Menschen und den Austausch in den verschiedenen Gremien vermissen. Ich freue mich auf eine terminbefreite Agenda, freie Zeit und die Möglichkeit, Neues zu entdecken.

